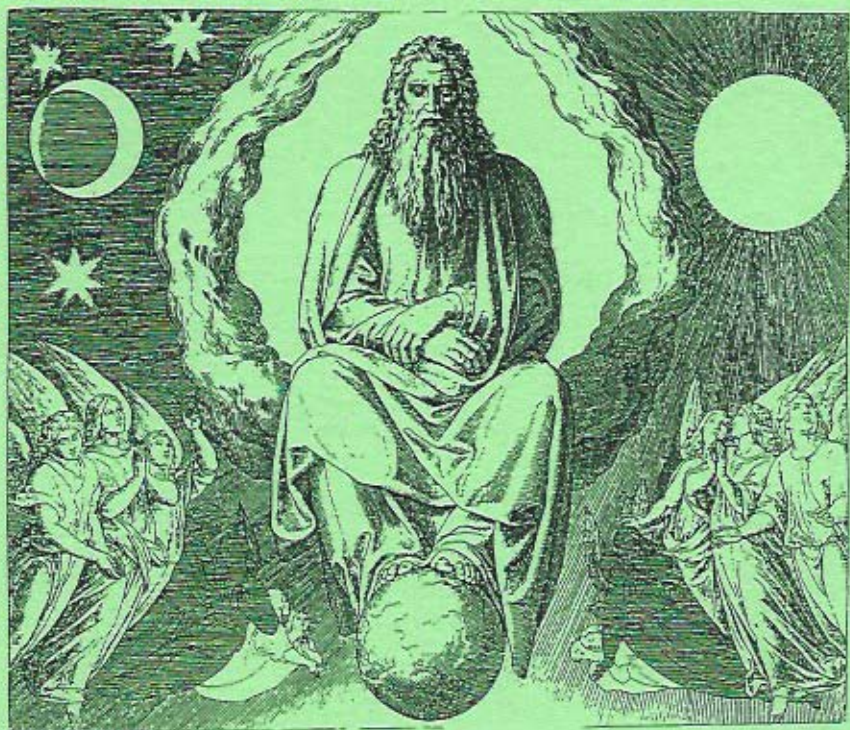


Netzwerk



TYPISCH GOTT: IMMER AUF DER ERDE HERUMTRAMPeln!

Wika



Rundbrief

1 / 2001



Einladung
zur
Vollversammlung
am Mittwoch, den 21. Februar um 20.00 Uhr
Im Versammlungsraum des Kultur- und Werkhofs,
Nauwieserstraße 19, Saarbrücken

Liebe Mitglieder !

Im November 2000 hat sich das Verbot der PKK zum siebtenmal geändert. Aus diesem Anlass widmet sich die kommende Vollversammlung diesem Thema. Dazu haben wir ein Mitglied des kurdischen Kulturvereins eingeladen, der über die aktuelle Situation der Kurden in Deutschland zu berichten weiß.

Wir möchten Euch auch auf die Pressemitteilung der Aktion 3.Welt Saar zum PKK- Verbot aufmerksam machen, die in diesem Heft abgedruckt ist.

Der VV- Termin liegt zwar nur einen Tag vor dem **Fetten Donnerstag** (Fasching steht vor der Tür), wir hoffen aber, dass ihr euch trotzdem nicht vom Besuch der VV abhalten lasst. (Faschingsmuffel haben eh keine Ausrede)

Auf zahlreiches Erscheinen

Viele Grüße von den Gremienleuten





Tagesordnung:

1. Thema: Die Situation kurdischer Vereine in Deutschland
2. Entlastung des Vorstand
3. Neuwahlen Vorstand und Beirat
4. Anträge
 - 4.1. Fahrradladen GmbH Saarbrücken
 - 4.2. *PAPAYA PARTIA THEATERGRUPPE 20*
 - 4.3. Förderverein Grundschule und Halboffener Hort Rotenberg e.V.
5. Verschiedenes



Inhalt

Pressemitteilung der Aktion 3.Welt Saar	4
Informationen des Alten Feuerdrachen	5
Antrag Fahrradladen GmbH	8
Antrag <i>PAPAYA PARTIA THEATERGRUPPE 2001</i>	9
Antrag Förderverein Grundschule und Halboffener Hort Rotenberg e.V.	12
Anzeige Kultur- und Werkhof Nauwieser 19	13
Jahresabschluß Netzwerk Saar e.V.	14
Netzwerk- Seminar-Hinweise	16
Protokoll der VV vom 06.12.2000	18



Aktion 3.Welt Saar

Weiskirchener Str. 24
66679 Losheim am See

PRESSEMITTEILUNG

7 Jahrestag des PKK-Verbotest vom
26. Nov. 1993:

AKTION 3.WELT Saar und BUKO sprechen sich für Aufhebung des PKK- Verbotest aus

Für eine politische Lö- sung der Kurdistanfrage

Die AKTION 3.WELT Saar und der Bundeskongreß entwicklungs-politischer Aktionsgruppen (BUKO) sprechen sich für eine Aufhebung des PKK-Verbotest aus. Das Verbot der Kurdischen Arbeiterpartei, PKK, wurde vom ehemaligen Innenminister Manfred Kanther (CDU) am 26. November 1993 verkündet. Rot – grün setzt mit der Beibehaltung des Verbotest auf Kontinuität.

Das PKK-Verbot steht nach Meinung der AKTION 3.WELT Saar und des BUKO einer politischen Lösung der Kurdistanfrage nach wie vor im Weg. Die kurdische Frage läßt sich nicht durch Verbote von Organisationen, Zeitungen und Fernsehsendern erreichen, sondern nur durch politischen Dialog. Wichtig ist dabei, die kurdische Frage nicht als kulturellen Konflikt folkloristisch schönzureden. Eine Lösung muß im

Kern eine materiell gerechtere Verteilung des Reichtums der Türkei beinhalten. Bisher hatte die kurdische Bevölkerung im Südosten nichts vom Öl- und Wasserreichtums ihres Landes. Kurdistan ist Quellgebiet von Euphrat und Tigris. Das PKK – Verbot war und ist Ausdruck einer aggressiven deutschen Außenpolitik. Der Türkei kommt dabei eine geostrategische Schlüsselstellung für den Nahen Osten zu. So finanziert beispielsweise Rot-Grün mit einer Hermesbürgschaft den Bau eines gigantischen Staudammverbundes in der Größe der Beneluxstaaten, das sogenannte GAP-Projekt. Mit dem Aufstauen von Euphrat und Tigris versetzt sich die Türkei in die Lage, sowohl Syrien als auch Irak von großen Teilen ihrer Wasserversorgung abzuschneiden.

In Folge des PKK – Verbotest kam es nach 1993 zu zahlreichen Verhaftungen und Verurteilungen von Kurden und Kurdinnen. Aktuell sitzen nach Recherchen des Rechtshilfevereins AZADI in Köln 45 Kurden/innen aus politischen Gründen in deutschen Gefängnissen. Alleine zwischen Oktober 1999 und Oktober 2000 gab es 175 Razzien in kurdischen Vereinen und Privatwohnungen. Eine politische Lösung der Kurdistanfrage wird es letztlich nur mit und nicht gegen die PKK geben. Dies zu respektieren ist eine Frage des eigenen Realitätssinns.

Gertrud Selzer

P.S. Gertrud Selzer hat zuletzt im Sept. 2000 die kurdische Region bereist und arbeitet für den BUKO im Rechtshilfeverein für verfolgte Kurden/innen, AZADI



Der Verein Alter Feuerdrache e.V. in der Alten Feuerwache informiert:

Kurz zur Alten Feuerwache:

Die Räume in der Alten Feuerwache in Saarbrücken könnten einen Abriß alternativer und linker Geschichte der letzten 20 Jahre in Saarbrücken erzählen. In ihrer Nutzung und Gestaltung spiegelt sich ein Ausschnitt sozialer, politischer und kultureller Veränderungen. Die Alte Feuerwache beherbergte Initiativen wie die Frauen-Notrufgruppe, den VSJS, das Netzwerk Saar, die Fahrradinitiative, und der große Gemeinschaftsraum im 2. Stock heißt immer noch "Kinosaal", weil hier vor Jahren die Kinowerkstatt ihre Filme zeigte.

Das Gebäude erlebte Zeiten ruhiger Betriebsamkeit und große Mobilisierungen, wie 1990 gegen den NATO-Angriffskrieg am Golf, oder Protestveranstaltungen der Kurden und Kurdinnen gegen den Krieg der türkischen Militärs in Kurdistan. Manche Aktivitäten und Vorkommnisse einten die unterschiedlichen Initiativen. So zum Beispiel die staatliche Repression gegen den Kurdischen Kulturverein, die die Feuerwache im Mai 1994 in die Schlagzellen brachte, als ein Kommando der GSG-9 ein regionales Treffen des Vereins stürmte. An anderen Fragen entzündeten sich Interessenskonflikte, so etwa am Umgang mit DrogenkonsumentInnen.

Trotz aller Probleme: Das Projekt bietet nach wie vor eine Infrastruktur für soziale, politische und kulturelle Aktivitäten.

Raumantrag an unseren Verein - So geht's:

Raumanträge sind schriftlich zu stellen an:

Verein Alter Feuerdrache e.V.
Alte Feuerwache
Am Landwehrplatz 2
66111 Saarbrücken

Der Antrag muß folgende Angaben beinhalten:

- Beschreibung des Projektes
 - seit wann es existiert
 - politische, kulturelle oder soziale Schwerpunkte der Arbeit
 - Aufgaben und Ziele
- Warum ein Raum benötigt wird
- Ansprechpartner/in
- Telefonnummer für Rückfragen bzw. Terminvereinbarung

Ist ein schriftlicher Antrag bei uns eingegangen, setzen wir uns telefonisch mit der betreffenden Gruppe in Verbindung, um ein gemeinsames Treffen zu vereinbaren. Das Treffen dient dazu die jeweiligen Vorstellungen und Bedürfnisse zu klären. Für



THE MARDER THEY COME -



diese Gespräche gibt es in unserem Verein einen Beirat, der sich aus VertreterInnen verschiedener Gruppen im Haus zusammensetzt. Der Beirat teilt der Delegiertenversammlung des Hauses, der sogenannten Feuerdrachensitzung, sein Votum mit. Die Entscheidung über die Aufnahme neuer Mitglieder liegt bei der Delegiertenversammlung.

Das sind unsere Kriterien der Selbst-



THE MARDER THEY FALL !!

verwaltung

Seit 1982 existiert das selbstverwaltete Projekt Alter Feuerdrache im Nebengebäude der Alten Feuerwache am Landwehrplatz 2 in Saarbrücken. Selbstverwaltung heißt Unabhängigkeit von staatlichen und städtischen Institutionen, was die Inhalte der Aktivitäten im Haus angeht, genauso wie die Regelungen bezüglich gemeinsamer Nutzung der Räumlichkeiten und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Verein verfügt über folgende Räume, die zur freien Nutzung an Gruppen, Vereine und Initiativen vergeben werden:

- Im Kellergeschoß: 4 Räume.
- Im 1. Stock: 5 Räume.
- Im 2. Stock: 5 Räume.

Hinzu kommen im 1. und 2. Stock jeweils ein Gemeinschaftsraum und im 1. Stock zusätzlich eine Gemeinschaftsküche. Auch diese Räume können auf Stundenbasis Gruppen und Vereinen zur Nutzung überlassen werden.

Kein Gegensatz: Autonomie der Projekte und Selbstverwaltung:

Unter dem Dach des Vereins "Alter Feuerdrache e.V." ist ein breites Spektrum an sozialen, kulturellen und politischen Initiativen vereint. Dabei gilt grundsätzlich, daß die Gruppen und Vereine ihre Projekte selbstverantwortlich und unabhängig organisieren. Genauso aber gilt auch: Ohne gemeinsame, für alle im Haus verbindliche Kriterien, kann es keine Selbstverwaltung geben.

Für billige Miete nur einen Raum zu wollen ist zwar legitim, allerdings ist dafür der Verein "Alter Feuerdrache" die falsche Adresse. Wer die hier vorhandene Infrastruktur nutzen will, sollte von der Notwendigkeit der Selbstorganisation unserer gemeinsamen Belange überzeugt sein. Das ist wie immer leichter gesagt als getan: Auf der einen Seite Konsumentalität und Bequemlichkeit, auf der anderen Respekt und praktische Verantwortung für Kollektivstrukturen. Wir wissen wovon wir reden!

Mehr als nur Spielregeln:

In der Selbstverwaltung des Hauses und so auch für die Aufnahme neuer Gruppen im Haus sind uns folgende Kriterien wichtig:

- **demokratisch:** Die regelmäßig stattfindende Delegiertenversammlung aller im Verein vertretenen Gruppen, die sogenannte Feuerdrachensitzung, ist das entscheidende organisatorische und



beschlußfassende Gremium des Hauses. Die Versammlung ist gegenüber dem Vorstand weisungsbefugt.

- **solidarisch:** Die Bereitschaft zur Übernahme von notwendigen Aufgaben im Interesse des gesamten Hauses ist eine wesentliche Voraussetzung der Selbstverwaltung. Die regelmäßige Teilnahme an den Feuerdrachensitzungen und regelmäßige Mietzahlungen an den Verein sind obligatorisch.
- **antisexistisch und antirassistisch:** In der Praxis der Gruppen und Vereine wie auch in den Verhältnissen untereinander werden diskriminierende Strukturen nicht geduldet. Alle im Haus müssen sich dafür aktiv einsetzen.
- **selbstorganisiert:** Nicht aufgenommen werden staatliche, also auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene getragene Projekte/Vereine/Initiativen. Wei-

terhin Parteien einschließlich ihrer Stiftungen, Organisationen der Wohlfahrts- und anderer großer Interessensverbände.

- **nicht kommerziell:** Der Verein begreift sich insbesondere als Infrastruktur für nicht-kommerzielle und gesellschaftskritische Projekte, die über wenig Geld verfügen und deren Stimmen in den etablierten Medien nur selten Gehör finden. Wer glaubt Politik sei eine Frage des Marketings und Kultur müsse sich rechnen, sollte seinen Raumantrag gleich bei der Stadt oder dem Land stellen.

Saarbrücken, 18.12.2000





Antrag Fahrradladen GmbH

Saarbrücken, 22.12.2000

Betr. Darlehensantrag

Liebes Netzwerk, sehr geehrtes Gremium!

Wie einige von Euch wohl schon wissen befinden wir uns zur Zeit in einem personellem Umbruch. Sascha und Barbara hören auf, bzw. haben schon aufgehört, aus persönlichen und/oder gesundheitlichen Gründen.

Rainer und ich machen weiter, ein Neuer (Robert) ist schon da, ein Zweiter (noch ein Jens) kommt spätestens im April. Die Kontinuität ist also gesichert, auch wenn der Laden zum ersten Mal seit 17 Jahren wieder ein reiner Männerladen ist (Frauen sind halt doch die Ausnahme in unserer Branche).

Nun ist es so, dass einer unserer bisherigen Darlehensgeber, ein Freund von Barbara, sein Darlehen über 25.000,00DM gekündigt hat. Wir müssen also umschulden.

Da Ihr uns als guter Darlehensgeber bekannt

seid und wir Euch als guter Darlehensstiller stellen wir hiermit einen Antrag an die Vollversammlung uns mit einem Darlehen für die Umschuldung eines Privatarlehens zu unterstützen.

Am Liebsten wäre uns natürlich der volle Betrag, also 25.000,00DM, aber auch mit weniger wäre uns geholfen.

Eine Tilgung in Raten, wie bei den bisherigen Darlehen von Euch, ist uns die angenehmste Lösung. Höhe und Termine der Raten lassen sich wahrscheinlich besser im Gespräch klären.

Bis dahin die jahreszeitenüblichen Grüsse!

Gremienvotum

Der Antrag des selbstverwalteten Betriebes ist förderungswürdig. Uns erscheint die Summe incl. des noch bestehenden Kredits in Höhe von 9.000,- zu hoch, um es einem einzigen Kreditnehmer zur Verfügung zu stellen. Wir schlagen eine Kredithöhe von 16.000,- vor.





Antrag PAPAYA PARTIA THEATERGRUPPE 2001

Projekttitel: *WARMÍ (Mujer- Frau)*
Riten der Erinnerung um mit meiner
Großmutter zu sprechen

Präsentiert von: *Elizabeth Montes de Oca, Miguel Bejarano Bolívar, Theaterproduktion, Núcleo Qorpo Santo: PAPAYA PARTIA THEATERGRUPPE 2001*

Arbeitsbeginn: *Frühling 2001- Ende Mai*

Erstaufführung: *Sommer 2001- Anfang August*

Ort der Erstaufführung: *Saarbrücken*

Projektbeschreibung:

WARMÍ, Riten der Erinnerung um mit meiner Großmutter zu sprechen

Rituelles Tanztheaterstück inspiriert durch die Mythen und Legenden der Anden, in denen die Geschichte einer Stadt namens *Pacapausa* erzählt wird, in der nur Frauen lebten.

Am Anfang dieser Mythen werden wir die Geschichte von *Felipa Quispe Matta* erzählen, einer Frau aus Lima, der es verboten war ihre Muttersprache *Quechua* zu sprechen; die aber durch ihren Kontakt mit den Traditionen und Tänzen der Anden in Lima dazu kommt ihre Wurzeln in den Anden zu suchen. So entscheidet sie sich in das Dorf *Mayoq* zu ziehen um ihre Großmutter wiederzusehen.

Bei ihrer Ankunft im Dorf findet sie nur Trostlosigkeit vor, denn die Mehrheit der DorfbewohnerInnen ist emigriert und vor dem Krieg zwischen der "Sendero Luminoso - Leuchtenden Pfad"- Guerilla und der peruanischen Armee geflohen. Ihre Großmutter ist tot, aber trotzdem entscheidet sich *Felipa* in *Mayoq* in der Hütte ihrer Großmutter zu bleiben.

Einige Tage später trifft sie ein altes Hexenpaar, die alte Rituale lehren, mit denen sie ihre Wurzeln kennenlernen kann und schließlich sogar mit ihrer Großmutter reden kann.

Es wird so eine Reise zurück zu den Vorfahren und zu einer kulturellen Identität.



DER STIER ERWOG DIE MÖGLICHKEIT
EINES GESCHLECHTSVERKEHRS...

Winkel

Vorgeschichte

Seit dem Sommer 1993 wohnen und arbeiten wir in Saarbrücken. Wir sind nach einer dreijährigen Theaterrundreise, die uns durch ganz Südamerika führte, nach Deutschland gekommen.

In Europa haben wir weiter mit den Theateraufführungen und der Musik gearbeitet, die wir in den Theaterschulen, den Gruppen, den Dörfern und Straßen unseres Kontinentes gelernt haben.

Saarbrücken ist trotz seiner relativ kleinen Größe eine multikulturelle Stadt, in der 12% der Bevölkerung nicht-deutsch sind.



Die Suche nach Integration und nach einem multikulturellen Dialog durch kontinuierliche Theater- und Musikaktivitäten haben wir in den letzten 4 Jahren noch ausgeweitet auf theaterpädagogische Kurse für Kinder und einen permanenten Volkshochschulkurs "Stimme und Bewegung"

Die Universalisierung der Mythen

Die Mythen, unabhängig von ihrer Herkunft, möchten uns immer etwas sagen über die Mysterien, die die menschliche Existenz unterjochen. Wenn wir aus jedem beliebigen Mythos seinen archetypischen Inhalt herausziehen, können sie uns auch heute noch sehr viel darüber sagen, wie jede Kultur versucht, auf die fundamentalen Fragen der menschlichen Existenz und des Universums eine Antwort zu finden.

Institutionelle Förderung

Seit 1994 sind alle unsere Produktionen vom Kulturrat der Stadt Saarbrücken gefördert worden; in einigen Fällen auch vom

Kultus- bzw. Sozialministerium und Saar Totto. Ohne diese finanzielle Förderung wäre es noch viel schwieriger gewesen, als es ohnehin schon ist, pro Jahr eine Produktion fertigzustellen.

Deswegen sind unsere Theateraufführungen und Kurse der Beweis dafür, dass diese Gelder immer dazu genutzt worden sind, unsere kulturelle Arbeit weitermachen zu können. Als unabhängige Gruppe, die sich von der Kultur- und Vergnügungsindustrie scharf abgrenzt, haben wir die Gelder dafür verwendet unsere Arbeit aufrechtzuerhalten.

Abschluss

Durch unsere dauernde Anwesenheit in dem kulturellen Panorama Saarbrückens sind wir als Schauspieler und Theaterpädagogen bekannt geworden. Wir sind davon überzeugt, dass die kleine Theatergruppen öffentliche Unterstützung brauchen, um überleben zu können und dass ihre Aktivitäten einer multikulturellen Gesellschaft und einem friedlichen Zusammenleben zugute kommen.

Auch Urinproben können noch sinnvoll weiterverwendet werden!

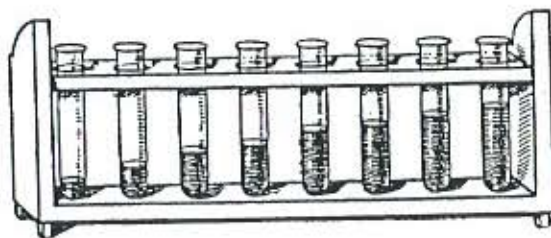


Abb. 265. Acht Probegläser, die auf die Tonleiter abgestimmt sind.



1. Lohnkosten

2 SchauspielerInnen 3 Monate, 2000 DM/ Monat DM. 12000 1 Musiker, 2 Monate, 2000 DM/ Monat DM. 4000 Gagen, 20 Vorstellungen, 3 Personen DM. 15000 Dramaturgie DM. 3000 Regie DM. 3000 KostümbildnerIn/Requisite DM. 2000 BühnenbildnerIn DM. 2000 Technik, Logistik DM. 2500 Administration DM. 2000 Tourneeorganisation DM. 2000

Lohnkosten gesamt DM. 47500

2. Öffentlichkeitsarbeit

1000 Plakate, dreifarbig DM. 500 1000 Postkarten, zweifarbig DM. 300 1000 Programme, zweifarbig DM 500 5000 Handzettel DM 500 Plakatieren 10 Vorstellungen, 6Std./ 10 DM DM 600 Fotografie DM 800 Video DM 1000 Grafik DM 700

Gesamt DM 4900

3. Verwaltungskosten

Büromaterial DM 500 Postgebühren/ Versand DM 1000 Telefon DM 1500

Gesamt DM 3000

4. Miete Proberaum/Theater Proberaum

Wallenbaumschule 8 Monate- DM 600 Deutschherrenkapelle 5 Vorstellungen DM 900

Gesamt DM 1500

5. Transportkosten/ Materialkosten

Flug Peru - Deutschland DM 2600 Transport zum und vom Flughafen DM 300 Materialtransporte- Unterhalt Tourneeauto DM 1500 Stadtfahrten Probezeit 3Mo-3P DM 800 Stoffe, Baumaterial Bühne, Requisiten DM 1500

Gesamt DM 6700

6. Diverses Harpflicht Versicherung 1 Jahr

DM 250 Visum für Deutschland DM. 200

Gesamt DM 450

Gesamtausgaben DM 69050

Einnahmen

5 Vorstellungen Deutschherrenkapelle 300x 20 DM DM 6000 10 Vorstellungen Gymnasium und Hauptschulen Saarland DM 10000 10 Vorstellungen im Bundesland Sachsen - Anhalt

DM 10000

Angefragte Unterstützung Universität des Saarlandes DM. Fonds Darstellende Künste e. V. Essen DM. Kultur 2000 - Programm der EU DM. Totto - Gesellschaft DM. Arbeit und Kultur Saar GmbH DM. 4000 Ökodorf - Projekt Sieben Linden DM. Tag der Erde e. V. DM. 600 Kulturamt Saarlouis DM. Kulturzuchfuß Stadt Saarbrücken DM. Sozialministerium des Saarlandes DM. Kulturministerium des Saarlandes DM. Netzwerk Saar e. V. DM. Frauen Büro Saarbrücken DM. Eigenmittel DM 20000

Gesamteinnahmen DM 50600

Gesamtausgaben DM 69050

DEFIZIT DM 18450

Gremienvotum

Ein Votum liegt noch nicht vor, da der Antrag noch nicht besprochen werden konnte.



Antrag Förderverein Grundschule und Halboffener Hort Rotenberg e.V.

Bezuschussung der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen einer Strukturpassungsmaßnahme (für das laufende Schuljahr)

Der Förderverein der Grundschule und des Halboffenen Hortes Rotenberg, der durch unsere Initiative in den Räumen der Grundschule eingerichtet wurde. In dem Halboffenen Hort werden die Kinder bis 18.00 Uhr betreut. Der Hort kann allerdings bis 14 Uhr nur für 60 von insgesamt 250 Schulkindern einen Platz anbieten. Da jedoch über das Angebot des Hortes hinaus von den Eltern der Schulkinder Betreuungsmaßnahmen nachgefragt werden, beschäftigt der Förderverein Frau Becker-Saar eine Strukturpassungsmaßnahme (SAM). Die Kinder sind auf Kontinuität in der Betreuungsperson angewiesen.

Der Aufgabenbereich von Frau Becker-Saar umfasst:

Hausaufgabenbetreuung (von 10.45 Uhr bis 14.00 Uhr täglich für 30 Schulkinder, Deutschtraining für Ausländerkinder, Nachmittags **regelmäßige Freizeitangebote**: **Sprachförderung** (Lesen und anschließendes Besprechen von Texten in deutscher Sprache), **Gehörschulung** unter Verwendung von Trommeln, **Autogenes Training für Kinder** zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit, Beteiligung bei der Durchführung verschiedener **Schulprojekte** (z.B. im September 2000 stattfindes Musikprojekt, Kindermusical "Freunde aus dem All", Aufführung mit allen Schulkinder am 23.09.00 in der Aula der Mügelsbergschule, wir wehren auch damit den Anfängen von Rechtsextremismus, Fremde sind nur anders, die die anders sind werden zu Freunde), Vermittlung eines ersten Einblicks in den Bereich der modernen Technologien an Hand von **Lerncomputern**.

Frau Becker-Saar hat die Aufgabe sehr engagiert wahrgenommen und hat bei ihrer Tätigkeit mit den Kindern bei allen Beteiligten (Schulleitung, Lehrerschaft, Eltern, und natürlich insbesondere auch den Kindern) große Anerkennung und Beliebtheit erworben. Frau Becker-Saar stellt aufgrund ihrer Tätigkeit ein wichtiges Bindeglied zwischen Hort und Schule dar.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 51.521,12 DM. Durch Zuschussung verschiedener Institutionen und den Eigenanteil des Fördervereins (rd. 7.460 DM) noch eine **Finanzierungslücke in Höhe von 2.517,12 DM** klafft, **bitten wir um Zuschussung in Höhe von 2.517,12 DM**. Die Eigenmittel sind über Spenden zusammengekommen und über Mitgliedsbeiträge, da wir auch nach der Satzung die Schule wie den Hort unterstützen sollen, sind wir **dringend noch auf die Schließung dieser Finanzlücke angewiesen**.

Gremienvotum

Ein Votum liegt noch nicht vor, da der Antrag noch nicht besprochen werden konnte.



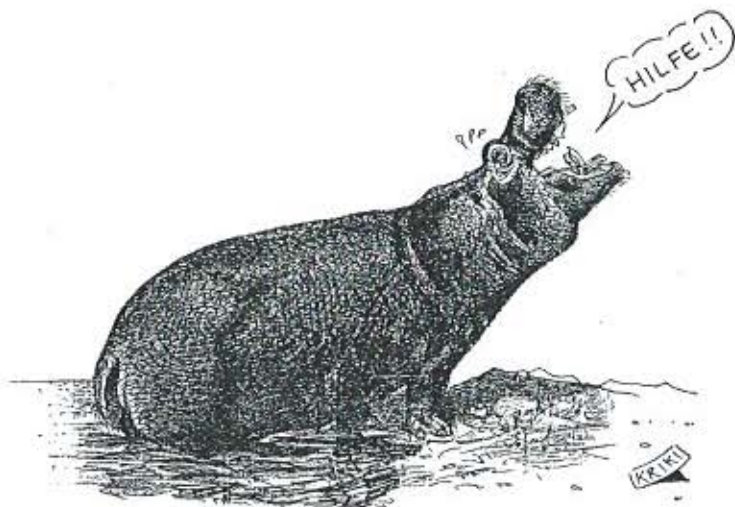
Selbstverwalteter Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 sucht neues Mitglied!

Ca. 65 m², bisher als Galerie genutzt, zu vermieten.

Kaltmiete: 7,20 pro m².

Beteiligung an Selbstverwaltung Bedingung.

Auskunft: 0681/371 502



DIE GEISSEL DES NILS: DER SCHWANZ BARSCH !!



Jahresabschluß 2000

Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge		23.829,00
2. Spenden, sonstige Einnahmen		550,00
3. Öffentliche Gelder		
Land	192.000,00	
Stadt	30.250,00	222.250,00
4. Darlehensrückzahlungen:		
Basis	400,00	
Mia Unverzagt	100,00	
Solidaritätskomitee Mumia Abu-Jamal	300,00	
Fahrradladen GmbH Darlehen 1	3.600,00	
Fahrradladen GmbH Darlehen 2	7.500,00	
Familien- u. Nachbarschaftszentrum NK	3.000,00	
Kino achteinhalb	0,00	
Mutter Erde	3.000,00	
Ö&Ko Baustoffe u. Wohnsachen	3.300,00	
VorJu	200,00	
VSJS Darlehen 1	300,00	
VSJS Darlehen 2	10.000,00	31.700,00
5. Saldovorträge		
Konto	37.298,18	
Kasse	74,02	37.372,20
Summe		315.701,20



Ausgaben

1. Personalkosten		213.835,54
2. Miete und Nebenkosten		9.265,05
3. Allgemeine Vereinskosten		1.338,60
4. Bürokosten		10.309,84
5. Fahrtkosten, Fortbildung, Literatur		1.320,14
6. Darlehen		
Mia Unverzagt	100,00	
Solidaritätskomitee Mumia Abu-Jamal	300,00	
Blattlaus-Verlag (Ökolog. Reisen)	12.000,00	
Juz Nalbach	13.000,00	
Basis (FWF)	500,00	25.900,00
7. Zuschüsse		
Mia Unverzagt	450,00	
Solidaritätskomitee Mumia Abu-Jamal	300,00	
IAF	427,00	
Gesellschaft f. nachwachsende Rohstoffe	250,00	
Bündnis gegen Rechts	500,00	
Basis	745,00	
Aktion 3. Welt (FWF)	1.000,00	
Barbara Duss	1.000,00	
Interaction.fem	1.000,00	5.672,00
8. Endbestand		
Konto	47.878,63	
Kasse	181,40	48.060,03
Summe		315.701,20



Netzwerk-Seminare!

Buchhaltung für Vereine (für Kurzentschlossene)

In diesem Seminar werden die formellen Anforderungen an die Buchhaltung erläutert, die wichtigsten Grundbegriffe erklärt, gezeigt wie eine einfache Buchführung funktioniert, wie ein Kontenrahmen sinnvoll eingerichtet wird und ein Jahresabschluss erstellt wird. Darüber hinaus wird geklärt, ab wann ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb besteht, welche Steuerpflichten es gibt und was bei Spendenbescheinigungen zu beachten ist.

Zielgruppe: neugegründete Vereine, ehrenamtliche Kassenwarte/BuchhalterInnen ohne oder mit wenig Vorkenntnissen.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

Termin: Samstag 10. Februar 2001, 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Versammlungsraum im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V.

Nauwieserstr. 19

66111 Saarbrücken

Anmeldung bei: Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19

66111 Saarbrücken

Tel: 0681 - 37 15 02

Email: Netzwerk@t-online.de

Die von Netzwerk geförderte Broschüre: "Kein schöner Land" der Antifa Saar ist fertig und kann u.a. bei Netzwerk für 10,-DM erworben werden



Wie gestalte ich eine Vereinssatzung ?

In diesem Seminar werden u.a. die gesetzlichen Anforderungen an eine Vereinssatzung erläutert. Fragen wie:

Welche Anforderungen gibt es an die Gemeinnützigkeit ?

Was soll, muss und darf in der Vereinssatzung enthalten sein ?

Wie kann ich eine bestimmte Vereinsstruktur in der Satzung verankern ?

Was ist zu beachten, wenn ich später ABM-Stellen plane ?

werden in dieser Veranstaltung erörtert.

Zielgruppe: Personen und Gruppen, die einen Verein planen.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Termin: Freitag, 09. März 2001, 17.00 - 20.00 Uhr

Ort: Versammlungsraum im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V.
Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken

Anmeldung bei: Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.
Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Tel: 0681 - 37 15 02
Email: Netzwerk@t-online.de





Protokoll der Netzwerk Vollversammlung vom 06.12.2000

Versammlungsleitung: Olaf Fehlhaber

Protokoll: Antonia Schneider-Kerle

1. Thema: Förderpraxis der neuen Landesregierung

Die Idee: Austausch über Veränderungen in der Förderpraxis der neuen Landesregierung und eventuelle gemeinsame Strategien entwickeln.

Es gab jetzt vereinzelt Schwierigkeiten bei Projekten, wo relativ kurzfristig Gelder, die von der alten Regierung in Aussicht gestellt waren, doch nicht bewilligt wurden. So stand der DAJC mit seinem Mädchenprojekt Pepperona, das sogar bundesweit für Aufsehen gesorgt hat, nach Ablauf der Modellphase vor dem Aus. Ähnlich ging es der Notrufgruppe bei der Finanzierung einer dritten Stelle. Beide Projekte mussten mit viel Kraftaufwand nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten suchen.

Projekten und Trägern im kulturellen Bereich geht es wohl eher besser.

Im Großen und Ganzen ist im Jahr 2000 noch nicht allzu viel passiert, aber die Förderungen für das kommende Jahr sind noch völlig unklar.

Offensichtlich ist die besondere Hervorhebung der Regierung des Ehrenamtes, da könnte vor allem dem sozialen Bereich einiges blühen.

Außerdem wird inhaltlich mehr im konzeptionellen Bereich Einfluss genommen.

Netzwerk soll Anfang des Jahres noch mal die Projekte/Träger einladen, weil dann

hoffentlich schon einiges klarer ist

2. Antrag Miss Marpels Schwestern

Das bundesweite Netzwerk "Miss Marpels Schwestern" vertreten durch die Mitgliedsfrauen von interaction.fem – Büro für angewandte Kunst und Geschichte hat für seine Jahrestagung aus dem Feuerwehreffonds 1.000,- DM erhalten.

Thema war der Abbau der Schwerindustrie und seine Auswirkungen auf Frauen im Ost – West- Vergleich.

Von den Veranstaltungskosten waren 3.000,- DM noch nicht gedeckt, 1.000,- DM kommen noch als Zuschuss vom Mi-FAGS, so dass die Veranstalterinnen auf 2.000,- DM sitzen bleiben.

Das bewilligte Darlehen von 1.000,-DM aus dem Feuerwehreffonds soll in einen Zuschuss umgewandelt werden.

Bei zwei Enthaltungen wird dem Antrag zugestimmt.

3. Antrag Barbara Duss alias Charlotte

Das Stück "Charlotte gegen Gewalt" wurde bisher mehrmals aufgeführt und wir bekommen auch noch eine kleine Kostprobe in der VV davon zu sehen.

Allerdings bleiben immer noch ein Defizit bei den Produktionskosten, das sich für Barbara Duss in Höhe von ca. 7.000,-DM beläuft.

1.000,-DM, die über den Feuerwehreffonds als Darlehen ausgezahlt wurden, sollen



jetzt als Zuschuss bewilligt werden.

Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

4. Antrag Basis

Basis hat Anfang November, im Rahmen der Libertad – Kampagne "Kein Stammheim am Bosphorus" gegen die Einführung der Isolationshaft in der Türkei den Film "Boran" gezeigt.

Anwesend bei der Filmvorführung war auch der Regisseur, in Saarbrücken war der Beginn der bundesweiten Rundreise. Bei der Veranstaltung waren etwa 30 BesucherInnen.

Für Basis entstanden ca. 1.245,- DM Unkosten, 500,-DM wurden vom Kulturrat schon genehmigt und werden direkt an den Referenten gezahlt.

Die 500,- DM, die schon über den Feuerwehrfonds gezahlt wurden, sollen Zuschuss werden.

Auf Anregung der VV wird der Antrag auf 745,- DM erweitert und einstimmig angenommen

5. Antrag JUZ Nalbach

Der Verein JUZ Nalbach renoviert seit 1998, größtenteils in Eigenleistung, Räume für ein Jugendzentrum. Die Finanzierung ist gesichert durch Gemeinde, Mifags und Kreisjugendamt. Allerdings fehlt noch die letzte Teilzahlung des Kreisjugendamtes, mit der erst im Mai/Juni 2001 zu rechnen ist. Damit die Bauarbeiten weitergehen können, beantragt der Verein eine Summe von 13.000,-DM als Darlehen.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

6. Verschiedenes

Die Broschüre: "Kein schöner Land" der Antifa Saar ist fertig und der Verkauf (10,- DM) hat gerade begonnen, (u.a. bei Netzwerk zu beziehen).

Einen Zuschuss von 500,-DM gab es noch von der Henri Perrin - Stiftung aus Wiesbaden.

Die Rückzahlung des Netzwerkdarlehens soll in 2001 möglichst schnell beginnen.

Zu der letzten VV gab es ein kleines Nachspiel:

Bernd Rausch von der Stadtzeitung hat in einem Brief eine schriftliche Entschuldigung gefordert, weil er sich in seiner Ehre angegriffen gefühlt hat.

Der Vorstand hat zurückgeschrieben und seine Sicht der Dinge dargestellt.





Wer sich für NETZWERK interessiert, kann mit dem unten folgenden Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.

Oder auch einfach mal vorbeikommen!

NETZWERK Saar

im Kultur- und Werkhof

Nauwieserstr. 19

66111 Saarbrücken

FON: 0681 / 37 15 02

FAX: 0681 / 37 60 12

E-mail: Netzwerk@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen über NETZWERK.
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert.
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von DM (Mindestbeitrag 5 DM) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen:

Name: _____

Anschrift: _____

Bank: _____

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____